



## Pädagogische Elternbegleitung

Lesezeit 15 Minuten

### **Geben & Nehmen Wenn die Kunst der Gastfreundschaft zum Kinderspiel wird**

Wusstest Du schon, dass das Wort hôte im Französischen zugleich Gastgeber und Gast bedeutet? Ist das nicht genial? Was könnte besser umschreiben, dass jede wertvolle Begegnung unter Menschen immer ein Nehmen & Geben für beide zugleich ist?

Dass beste Freunde füreinander da sind, das kennst Du natürlich schon. Auch das berechnende „Eine Hand wäscht die andere“. Aber bei echter Gastfreundschaft geht es vorrangig nicht um strategisches Zusammenhalten oder die Einigkeit von best friends. Sondern darum, dass Menschen offen sind gerade für den, der ihnen fremd ist. Sie laden einen Menschen in ihre Alltagswelt ein, von dem sie bis dahin noch Welten trennen. Und was kommt dabei heraus? Der Komiker Karl Valentin bringt es auf den Punkt: *„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.... Weil jeder Fremde, der sich fremd fühlt, ein Fremder ist, und zwar so lange, bis er sich nicht mehr fremd fühlt – dann ist er kein Fremder mehr.“*

Es gehört zum Edelsten, mit dem wir unser soziales Miteinander gestalten können. Und unsere ehrenamtlichen Gastgeber für anreisende Eltern machen genau das. Sie sind bereit, einen Fremden aufzunehmen, sein Anderssein, ja gerade auch sein Nichtverständliches zu respektieren. Klar geht es dabei um mehr als um einen Schlafplatz. Sie laden einen Fremden dazu ein, für ein paar Stunden in ihrem Leben ihr Gast zu sein. Und werden andererseits für ein paar Stunden Teil von dessen Lebensgeschichte.



Was für eine großartige Chance für Dich und Dein Kind! Denn Kinder lernen früh die Zähne zu putzen, Fahrrad zu fahren oder auch die Rechtschreibung. Aber eine der wichtigsten Fähigkeiten überhaupt kommt oft zu kurz: Die Kompetenz Deines Kindes, im Miteinander mit dem Anderen die Balance von Nehmen & Geben zu halten und sich ausgerechnet für denjenigen zu öffnen, der einem fremd ist.

Und wann lernt Dein Kind das? Manche Entwicklungsschritte sind an einer Hand abzuzählen. Erlebt Dein Kind sich anfangs noch in der Symbiose mit seiner Mutter, entdeckt es sich als Kleinkind zunehmend mit seiner eigenen Persönlichkeit, eigenen Bedürfnissen und dem wertvollen kleinen Wörtchen „Ich!“. Noch vor seinem ersten runden Geburtstag entdeckt es danach den Wert von Gemeinschaften und übernimmt schon als Zehnjähriger schrittweise Mitverantwortung für das große „Wir“. Von nun an wird es sein Leben lang gefordert sein, in gesunder Balance selbstbewusst für sein „Ich“ einzustehen und zugleich achtsam das „Wir“ mitzugestalten.

Auch Sozialkompetenzen wie diese gehören also zu Deinen Erziehungsaufgaben. Erstrecht, wenn eine achtsame „Willkommenskultur“ in der kräftezehrenden Dynamik getrennt erziehender Eltern längst zum Fremdwort geworden ist. Das Erlernen von Sozialkompetenzen erscheint natürlich auch im Bildungsplan des Kindergartens ebenso wie im Lehrplan der Schulkinder. Das wichtigste Übungsfeld aber findet es im Zusammensein mit Dir. Dein Kind braucht keine langwierigen Erklärungen, um es lernen zu können. Aber Dein Vorbild. Bei Gastfreundschaft geht es ja zum Glück nicht darum, jemanden in Dein perfektes Zuhause einzuladen, sondern darum, Dich dem Anderen mit Deinem unperfekten Leben zu zeigen. Das große Gastgeschenk wird also sein, dem Anderen für einen Moment Dein Erfahrungswissen und Deine Herzenswärme zu überlassen. Einer der wertvollsten Lehrer für Dein Kind darin bist Du. Auch an den Papa-Tagen oder den Mama-Tagen.



## Die hohe Kunst der Gastfreundschaft

In allen Kulturen der Welt erinnern Menschen daher an das wertvolle Gut der Gastfreundschaft. Die arabische Gastfreundschaft mit ihrer außerordentlichen Offenheit ist legendär und auch wir können unzählige berührende Geschichten aus unserem Besuchsprogramm *Mein Papa kommt / Meine Mama kommt* erzählen.



© Kexchen- stock.adobe.com

Das Geheimnis: Achtsame Gastfreundschaft funktioniert wie das Geben und Nehmen in diesem Brunnen. Wer nimmt, kann zu anderer Zeit der Gebende sein. Wer gibt, kann zu anderer Zeit der Nehmende sein. Wenn Dein Kind das im Zusammensein mit Dir erfährt, stärkst Du es mit einer der wertvollsten Kompetenzen für seinen Lebensweg. Im Fachjargon der Pädagogen findet es sich als Sozialkompetenz wieder.

Und wie sieht das aus, wenn Du am Umgangswochenende mit Deinem Kind zwischen hier & dort unterwegs bist? Wir haben da ein paar Vorschläge für Dich:

- Vielleicht kann für den Anfang eine unscheinbare Gestik dazugehören? Du legst die Hände wie eine Schale ineinander und besinnst Dich für einen kleinen Moment. War ich heute Gebender? Nehmender? Was habe ich für jemanden möglich gemacht? Was habe ich von jemandem empfangen? Erwinnere Dich, wo Du heute Geben & Nehmen erleben konntest und bring das ganz nebenbei in Eure Tischgespräche über dies & das mit ein.





- Ein Flower-Power-Brunch für Teddy & Co ist etwas Einmaliges und wird es in der ganzen Stadt vermutlich nur an Papa-Tagen oder Mama-Tagen mit Dir geben. Vielleicht am Küchentisch bei Eurem Gastgeber? Was für eine Überraschung, wenn dessen Kaffeetasse diesmal auf einem selbstgemalten Blumenbild steht und Dein Kind den Tisch mit Streublumen schmückt, die Ihr am Tag vorher im Blumenladen für kleines Geld bekommt. (Kleiner Tipp: Vorher anrufen, damit die Blüten, die beim Sträuße binden im Blumenladen übrigbleiben, für Euch gesammelt werden). Natürlich könnt Ihr den Esstisch genauso hübsch mit Kastanien oder Gänseblümchen schmücken. Und siehe da: An der Külschranktür des Gastgebers findet sich heute ein Papa-Kinderfoto als Magnet, mit dem das Blumen-Tischset nachher aufgehängt werden kann!
- Unvergesslich diese besonderen Ferien-Wochenenden, an denen bei Dir zuhause am Samstag nicht wie sonst einfach in der Küche gefrühstückt wird. Reihum lädt jeweils einer als Gastgeber die anderen Familienmitglieder zum Samstagsbrunch ein. So fällt es auch schon mal etwas leichter, wenn plötzlich Halbgeschwister oder neue Partner mit am Tisch sitzen. Mit 10€ Haushaltsbudget kann natürlich auch der jüngste Gastgeber selber entscheiden, was den Gästen zum Essen angeboten wird und wohin alle eingeladen werden. Jeder ist mal Gastgeber. Jeder ist mal Gast. Und so findet Ihr Euch mal bei Regen im Spielplatz-Kletterhäuschen zum Frühstück, mal mit dem Weihnachtsgeschirr im Hochbett im picobello aufgeräumten Kinderzimmer oder auf dem unaufgeräumten Dachboden an einem Tisch aus Umzugskisten....
- Und dann gibt es Tage, da ist an Gäste nicht zu denken. Niemand in der Stadt außer Deinem Kind scheint sich dafür zu interessieren, ob und wie Ihr Euch begegnet. Eigentlich der beste Tag, um ganz unter Euch mal etwas ganz Privates zu feiern und einfach Dein Kind als Ehrengast dazu einzuladen. Bei einem kleinen Jungen gab es zum Beispiel eine feierliche Einladung in die Pizzeria, als der erste windelfreie Tag gelungen war. Und natürlich brachte der kleine Gast ein Gastgeschenk mit. Zwei seiner berühmten Kritzelbilder wurden im Restaurant zum Tischset und nach dem Essen zum Spielbrett, auf dem das kleine Lieblingsauto aus der Jackentasche dann stolz seine Kurven drehte.
- Ohne eigene Wohnung am Ort Deines Kindes braucht es neue Ideen, um zusammen mit Deinem Kind auch einmal Gastgeber für die Freunde Deines Kindes zu sein. Aber selbst in einem ungemütlichen Fastfood-Restaurant kann ein Spielenachmittag mit einem Brettspiel aus der Bücherei mit dem knapp bemessenen Budget für eine Runde Kindercola möglich sein. Wenn die Kinder die Finanzen selber verwalten, werden sich auch alle Diskussionen um weitere Einkäufe erledigen.



- Und auch Puppengeburtstage auf dem Spielplatz sind mit winzigen Einladungskärtchen, die Dein Kind malt und mit Honigmarzipan, aus dem jeder vor dem Verschmausen eine kleine Sonne oder seinen Anfangsbuchstaben formt, ein unvergessliches Highlight! Gastgeber ist natürlich Dein Kind. Du hast jetzt eine Nebenrolle und vertrittst einfach nur im Hintergrund die Firma „Papas / Mamas Partyservice“. Natürlich hast Du auch eine Haarbürste und ein Geschenkband dabei, falls Puppengäste noch frisiert werden sollen...
- Aber beim spielerischen Einüben von Geben & Nehmen muss es natürlich nicht immer ums Essen gehen. In Berlin gibt es auf einigen Spielplätzen die wunderbare Anregung von Eltern, in einem angeketteten Wäschekorb übriges Sandspielzeug zu sammeln, mit dem alle Kinder spielen können. Regenwasser kann gut abfließen und die Sammlung wird von Eltern ab und zu auf defektes Spielzeug überprüft und aufgeräumt. Immer wieder aufs Neue füllt sich der Korb und Kinder sind eingeladen, mit dem Spielzeug der anderen zu spielen. Auch das sind für Kinder überraschende Erfahrungen von Gastfreundschaft!

### **Am dritten Tag fängt der Fisch zu stinken an**

Gastfreundschaft braucht Achtsamkeit von beiden Seiten. Denn auch ein Gast zu sein, will gelernt sein. Das gilt für Kinder. (Und manchmal auch für Erwachsene.) Denn Fische fangen bekanntlich am dritten Tag zu stinken an, Gäste können echt lästig werden und manchmal wird es auch höchste Zeit, dass sie wieder gehen. Das kennt jeder. Seit 12 Jahren engagieren sich ehrenamtliche Gastgeber, indem sie ihr Herz und ihr Haus regelmäßig für anreisende Eltern und Kinder öffnen. Vielleicht nutzt auch Du an den Umgangstagen dieses Angebot. Der Platz wird dann für Dich reserviert und für den nächsten anreisenden Vater oder Mutter fragen wir bei einem anderen Gastgeber an. Warum? Weil auch mit den allerliebsten Gästen wie Dir und Deinem Kind die Gastfreundschaft einen Rahmen braucht und seine Grenzen haben darf. Zum Beispiel bei der Anzahl der Gäste.

Unsere Gastgeber machen das ohne Bezahlung und aus purer Liebe zum Menschsein. Sie sind nicht zum Service eines Vier-Sterne-Hotels verpflichtet. Es genügt das Angebot eines einfachen Schlafplatzes und ein Morgenkaffee. Dein Kind aber braucht von Dir noch eine Portion mehr, damit es erlernen kann, wie Gastfreundschaft gelingt. Lass es deshalb miterleben, dass Du vom ersten Tag an den Rahmen der Gastfreundschaft erfragst. Gibt es im Ort vielleicht eine Pizzeria mit Lieferservice? Dann reicht es eben völlig, wenn Euer Gastgeber nichts weiter kocht als einen guten Kaffee zum Frühstück. Soll das Bettzeug von Dir abgezogen werden, wenn Du gehst? Oder entlastet es, wenn Du einfach eine Bettdecke im Auto mitbringst? Wo findest Du einen Besen, um mit Deinem Kind die Chips-Krümel zusammenzufegen und welchen Lappen kannst Du nutzen, um am Tag der Abreise das Badezimmer noch schnell picobello zu hinterlassen?



**Warum hat der Mensch zwei Hände?  
Damit er mit der einen nehmen und mit der anderen geben kann.**

Und wie wäre es, Euren Gastgeber oder einen anderen lieben Menschen zum Neujahrskonzert einzuladen? Natürlich geht es um den Komponisten Antonio Vivaldi mit seinem Klassiker „Die vier Jahreszeiten“, den die Kinder schon im Musikunterricht der Grundschule kennenlernen. Keine Sorge, Du brauchst keine teuren Konzertkarten dafür. Du kannst auch längst wieder bei Dir zuhause sein. Es genügt, wenn Du zum vereinbarten Zeitpunkt einen Zoom-Termin einrichtest. Denn während des Corona-Lockdowns produzierte die Staatsoper Unter den Linden mit Musikerinnen und Musikern der Staatskapelle Berlin ein traumhaftes Kinderkonzert, was auch für Erwachsene ein echter Genuss ist.

Natürlich verschickst Du mit Deinem Kind vorher selbstgemalte „Konzertkarten“ und bittest Euren Gastgeber, sich am ausgewählten Tag besonders festlich angezogen vor den Computer zu setzen. Und auch Dein Kind und Du kleidet Euch für diesen Konzertabend besonders festlich. In den Tagen vorher versendest Du ein Überraschungspäckchen an Deinen Gastgeber. Ein weiteres Päckchen sendest Du an Dein Kind. Was darin ist?! Ihr packt es erst gemeinsam zu Beginn des Konzertabends aus. Und findet vielleicht eine besonders leckere Schokolade für die „Konzertpause“, einen Traubensaft für ein Glas Kindersekt zum Anstoßen per Zoom und eine kleine Kerze für festliche Stimmung. Auch das „Programmheft“ liegt zum Ausmalen während des Konzertes bereit. Und dann geht es los. Damit Ihr die Musik gleichzeitig und nicht zeitversetzt hört, werden die anderen per Bildschirmübertragung auf Zoom von Dir mit dazu eingeladen. (Bitte beachte die spezielle Empfehlung zur Videoübertragung.) Und was, wenn Dein Kind an dem Tag längst wieder im anderen Elternhaus ist? Zugegeben. Ein Konzertabend in dieser Form setzt voraus, dass Dein Kind darin vom anderen Elternteil unterstützt wird. Wo das nicht möglich ist, legst Du den Tag einfach auf ein Datum, an dem Dein Kind zusammen mit Dir in Deinem Zuhause ist. Ein Neujahrskonzert mit Vivaldi kann schließlich zu jeder Jahreszeit stattfinden.

Wer ist an diesem Abend dann Gebender und wer ist Nehmender? Wer ist Gast und wer ist Gastgeber? Wie gesagt. Im Französischen gibt es für beides nur ein und dasselbe Wort: hôte. Und genau das erlebt Dein Kind, wenn du es nun einführst in die hohe Kunst der Gastfreundschaft. Für einen Moment kann sich dann jeder von Euch ganz sicher sein: Es ist so gut, dass es mich gibt!

In diesem Sinne.

**Sorge gut für Dich. Du bist es wert.  
Und Dein Kind braucht einen gestärkten Papa und eine gestärkte Mama.**

Dein Team von *Mein Papa kommt* / *Meine Mama kommt*

*Mein Papa kommt* / *Meine Mama kommt* ist ein Angebot der Flechtwerk 2+1 gGmbH. Sämtliche Inhalte, Fotos, Graphiken und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. © Flechtwerk 2+1 gGmbH